

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 31. Oktober 2018

### **1020. Lotteriefonds des Kantons Zürich, Inlandhilfe 2018**

#### **1. Einleitung**

##### **1.1 Zielsetzung**

Zweck der Inlandhilfe (IH) ist es, mitzuhelfen, die Lebensgrundlage der Bevölkerung in ausgewählten Berggebieten zu sichern. Dies erfolgt durch die gezielte Unterstützung von Projekten in finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und Wallis. Insbesondere unterstützt der Kanton dabei

- Präventionsmassnahmen, um dadurch mögliche Schadenereignisse zu verhindern oder mindestens zu verringern,
- Massnahmen zum Beheben von Unwetterschäden,
- regional wichtige Natur- und Umweltschutzprojekte sowie bedeutende Kultur- und Alpwirtschaftsvorhaben.

##### **1.2 Allgemeines**

Der Kanton arbeitet für die IH mit folgenden Hauptpartnern zusammen:

- der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB) und
- der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Diese Organisationen unterbreiten dem Kanton jeweils vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte, aus denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird.

Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise IH-Gesuche ein. Dazu zählen insbesondere Organisationen, die Arbeitseinsätze (Arbeitswochen) im Berggebiet durchführen. In diesem Jahr erfolgte jedoch keine entsprechende Eingabe. Hingegen umfasst der vorliegende Beschluss je ein Gesuch der Gemeinde Val Müstair und der Stiftung Kloster St. Johann, Müstair, die direkt eingereicht wurden.

##### **1.3 Vorlage 5361a: Rahmenkredit**

Mit Beschluss vom 12. Februar 2018 bewilligte der Kantonsrat einen Rahmenkredit von insgesamt 32 Mio. Franken für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und die IH 2018 bis längstens 2021 (Vorlage 5361a). Dabei ist vorgegeben, dass der jährliche Beitrag zugunsten der IH die Summe von jeweils 4 Mio. Franken nicht überschreiten darf.

##### **1.4 Vergabekriterien**

Die Vergabekriterien betreffend IH wurden im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenkredit (Vorlage 5361a) nicht geändert.

## 2. Gesuchseingaben 2018

### 2.1 Allgemeines

2018 wurden dem Kanton insgesamt 18 Gesuche um IH-Beiträge in der Gesamtsumme von Fr. 4 729 600 eingereicht (2017: 17 Gesuche im Gesamtbetrag von Fr. 4 309 800). Die Dossiers gehen in der Regel zur Prüfung an die jeweils fachlich zuständige Direktion. Deren Beurteilungen sind entscheidend für die Berücksichtigung der Projekte bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

### 2.2 Abgelehnte und zurückgestellte Gesuche

Von den insgesamt 18 Eingaben wurde fünf Gesuchen nicht entsprochen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der jährlich zur Verfügung stehende IH-Betrag jeweils nicht ausgeschöpft werden muss.

Drei Gesuche betreffen den Kanton Wallis. Die Behandlung dieser drei Gesuche ist sistiert, bis das Ergebnis der gegenwärtig laufenden Reform des Nationalen Finanzausgleichs vorliegt.

Gesuchstellende Organisation, Projektbezeichnung	Begründung
SPB: Sanierung Forststrassen, Val Müstair	zurückgestellt, erneute Prüfung 2019
SPB: Instandstellung der Alten Suon, Bürenchen	zurückgestellt, erneute Prüfung 2019
SPB: Sanierung der «Ginalswasser- leita», Zenegen	zurückgestellt, erneute Prüfung 2019
SPB: Hochwasserschutz Tschingel- bach, Niedergampel	zurückgestellt, erneute Prüfung 2019
SL: Aufwertung von alten Wegen und Landwirtschaftsflächen, Val Malvaglia	Das Amt für Natur und Landschaft des Kantons Tessin und die SL engagieren sich im Valle Malvaglia mit Projekten, denen gute Qualität zukommt. In den vergangenen Jahren bewilligte der Regierungsrat bereits drei Beiträge zugunsten entsprechender Projekte (RRB Nrn. 1609/2002; 1521/2005 und 978/2013). Deshalb ist es gerechtfertigt, vorderhand auf die Unterstützung von Vorhaben in diesem verhältnismässig kleinen Tal zu verzichten und frühestens nach Ablauf von zehn Jahren nach Gewährung des letzten Beitrages wieder ein Gesuch zu prüfen.

### 3. Ausgewählte Einzelprojekte

In mehreren Fällen kürzt der Kanton auf Antrag der zuständigen Fachdirektion den nachgesuchten Betrag. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge haben die betroffenen Gemeinden bzw. die gesuchstellenden Organisationen entweder durch (zusätzliche) eigene Leistungen bzw. Spendengelder, durch eine zeitliche Staffelung oder Verringerung des Projektes aufzufangen. Zudem ist die Auszahlung in mehreren Fällen praxismässig an die Erfüllung von Auflagen geknüpft.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen Organisationen vom Kanton wünschen.

#### 3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB) (Projekte Nrn. 1–5)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	9	2 984 000
Berücksichtigte Projekte	5	1 390 000

##### 1) Ausbau der Walderschliessung Sulom – Lueras, Albula

Region/Kanton	Albulatal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Albula/Alvra	
Projektziel	Ausbau und Instandstellung eines bestehenden Weges zur verbesserten Pflege des Schutzwaldes und der Alpwiesen	
Projektbeschrieb	Die Erschliessungsstrasse zu den Schutzwäldern von Alvaschein ist sanierungsbedürftig. Der bisherige Belagsweg muss über eine Länge von 1320m ausgebaut bzw. den heutigen technischen Anforderungen angepasst werden. Das Vorhaben umfasst auch den Bau einer Wendeplatte und von fünf Holzlagerplätzen.	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Alvaschein	
Kosten		Fr. 2 128 300
Finanzierung	Bund	Fr. 333 125
	Standortkanton/-region	Fr. 967 950
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 25 000
	Dritte	Fr. –

Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 802 225 soll durch die Gemeinde, Beiträge Dritter und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500 000
Beurteilung	Sanierungsbedarf und Ausbauprojekt der Belagsstrasse sind gut dokumentiert. Die Totalsanierung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit wünschenswert und gewährleistet eine nachhaltige Pflege der betroffenen Schutzwälder. Die Kosten werden jedoch als verhältnismässig hoch beurteilt. Zudem wurde die Gemeinde bereits in den Vorjahren aus dem Lotteriefonds unterstützt. Eine herabgesetzte Beitragsleistung ist deshalb angemessen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 300 000
<i>2) Erneuerung Güterstrassennetz Fanas</i>		
Region/Kanton	Prättigau, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Meliorationsgenossenschaft Fanas, Gemeinde Grüşch	
Projektziel	Bereitstellen einer geeigneten Infrastruktur zur Bewirtschaftung des Gebietes und zum Erhalt der Kulturlandschaft	
Projektbeschrieb	In der Gemeinde Grüşch wird für die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 475 ha eine Gesamtmelioration durchgeführt, die acht Haupterwerbs- und drei Nebenerwerbsbetriebe betrifft. Eine eigentliche Landumlegung findet nur in Teilbereichen statt, da einzelne Landwirtinnen und Landwirte die Pachtverhältnisse untereinander anpassen konnten und die Bewirtschaftungseinheiten dadurch bereits gut arrondiert sind. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind insgesamt ungenügend erschlossen. Deshalb umfasst das Projekt den Bau bzw. Ausbau von 16 km Güterstrassen und von 3 km Alperschliessungswegen.	
Begünstigte	Bauernbetriebe/Kulturlandschaft, Wanderinnen und Wanderer (Entflechtung von Güterstrassen- und Fusswegnetz)	
Kosten		Fr. 13 188 300

Finanzierung	Bund	Fr. 3 847 258
	Standortkanton/-region	Fr. 5 329 675
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 2 096 625
	Dritte	Fr. 75 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 1 839 742 sollen durch den Kanton Zürich und Dritte gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt wurde gemeinsam mit den verschiedenen Interessenvertretungen ausgearbeitet. Mit der Gesamtmelioration wird die Existenzfähigkeit der Landwirtschaft in Grüsch verbessert und die Pflege zum Erhalt der Kulturlandschaft erleichtert. Das Gebiet weist 44 nichtlandwirtschaftliche Gebäude (Wohnhäuser, Restaurants, Garagen usw.) sowie 91 Maiensässe, Jagdhütten und Ferienhäuser auf. Die Besitzerinnen und Besitzer dieser Liegenschaften profitieren stark von der verbesserten Erschliessung. Im Finanzierungsmodell ist keine Kostenbeteiligung der Eigentümerinnen und Eigentümer von nichtlandwirtschaftlichen Gebäuden enthalten. Von diesen kann eine angemessene finanzielle Beteiligung erwartet werden. Der nachgesuchte Beitrag ist deshalb um die erwartete Beteiligung zu kürzen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 330 000
Auflage	Der bewilligte Beitrag wird erst ausbezahlt, wenn eine angemessene finanzielle Projektbeteiligung der Eigentümerinnen und Eigentümer der nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften sichergestellt ist.	
3) Hochwasserschutz Clozza		
Region/Kanton	Unterengadin, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Scuol	
Projektziel	Sicherstellen eines angemessenen Hochwasserschutzes, insbesondere Schutz des gesamten Siedlungsgebietes vor Murgang	

Projektbeschrieb	Am 23. Juli 2015 löste ein heftiges Unwetter im Bachbett der Clozza einen Murgang aus mit Schäden an den Bachverbauungen und an Gebäuden. Im Rahmen einer Ereignisanalyse wurden zahlreiche Verbesserungsmassnahmen definiert. Das vorliegende Projekt ist auf einen Murgang ausgerichtet, der sich gemäss Wahrscheinlichkeit einmal im Zeitraum von 300 Jahren ereignen kann. Die zentrale Massnahme bildet der Bau einer Dosiersperre, mit der bis zu 10000 m <sup>3</sup> Geschiebe und Schwemmholz zurückgehalten werden können. Weitere Massnahmen sind der Ersatz von Schwellen durch Sohlrampen, Geländeerhöhungen, Uferverbauungen und die Absenkung des Bachbetts.	
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 1 554 000 sollen über Dritte, die Gemeinde und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Begünstigte	Bevölkerung von Scuol	
Kosten		Fr. 3 424 000
Finanzierung	Bund	Fr. 1 190 000
	Standortkanton/-region	Fr. 680 000
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. –
	Dritte	Fr. –
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt wird als vollständig, zeitgemäss und wirtschaftlich beurteilt.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Auflage	Die Bewilligungs- und Subventionsentscheide des Kantons Graubünden und des Bundes sind dem Kanton Zürich in Kopie zuzustellen.	
4) Gesamtmelioration Surses		
Region/Kanton	Oberhalbstein, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Surses	
Projektziel	Verbesserung der Betriebsbedingungen der Landwirtschaft und nachhaltige Nutzung und Pflege der Kulturlandschaft	

Projektbeschrieb	In der Fraktion Sur wird eine Gesamtmelioration auf einer Fläche von 389ha durchgeführt, die zwölf Haupterwerbs- und zwei Nebenerwerbsbetriebe betrifft. Die landwirtschaftlichen Erschliessungsstrassen genügen den heutigen land-, alp- und forstwirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr. Mit dem Projekt werden deshalb 7,3 km bestehende Wege ausgebaut sowie 5,1 km Wege neu erstellt. Dadurch kann die Unfallgefahr beim Befahren des heutigen Wegnetzes verringert und die Bewirtschaftung bzw. Pflege der heutigen Kulturlandschaft gestärkt werden. Das Projekt sieht vor, die Parzellenzahl von 1100 auf rund 500 zu verkleinern. Mit der Arrondierung des Grundeigentums werden die Arbeitsbedingungen verbessert, die Betriebskosten gesenkt und demzufolge die Landwirtschaftsbetriebe gestärkt.	
Begünstigte	Landwirtschaft	
Kosten		Fr. 9584000
Finanzierung	Bund	Fr. 4550000
	Standortkanton/-region	Fr. 4291000
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. –
	Dritte	Fr. 120000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 623000 sollen über Dritte, die Gemeinde und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit der Gesamtmelioration werden die Existenzfähigkeit der Landwirtschaft in der Fraktion Sur verbessert und die Pflege zum Erhalt der Kulturlandschaft erleichtert. Das Vorhaben kommt auch 62 Eigentümerinnen und Eigentümern von Ferienhäusern zugute. Im Kostenvoranschlag ist keine Beteiligung dieser Eigentümerinnen und Eigentümer enthalten. Von diesen kann eine angemessene finanzielle Beteiligung erwartet werden. Der nachgesuchte Beitrag ist deshalb um die erwartete Beteiligung zu kürzen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 124000

Auflage Der bewilligte Beitrag wird erst ausbezahlt, wenn eine angemessene finanzielle Beteiligung der Eigentümerinnen und Eigentümer von nicht-landwirtschaftlichen Liegenschaften sichergestellt ist.

5) *Instandsetzung Murgangkanal Val Schais*

Region/Kanton Münstertal, GR

Verantwortlich für das Projekt Gemeinde Val Müstair

Projektziel Verbesserung des Schutzes mit Blick auf künftige Murgänge

Projektbeschreibung Der Wildbach Aua da Schais weist zahlreiche Verbauungen auf, die immer wieder durch Murgänge beschädigt werden. Das vorliegende Projekt umfasst die Instandstellung der bestehenden Schutzbauten, insbesondere eines 1930 erstellten und 1975 erweiterten Murgangkanals.

Begünstigte Bewohnerinnen und Bewohner von Sta. Maria, Touristinnen und Touristen

Kosten Fr. 812 000

Finanzierung	Bund	Fr. 280 000
	Standortkanton/-region	Fr. 280 000
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. –
	Andere	Fr. –

Restfinanzierung Die offenen Kosten von Fr. 252 000 sollen über Dritte, die Gemeinde und den Kanton Zürich gedeckt werden.

Gewünschter Beitrag einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000

Beurteilung Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit der Instandstellung des Murgangkanals wird der Schutz von Sta. Maria vor einem theoretisch alle 100 Jahre einmal eintretenden Grossereignis gewährleistet. Das Projekt erfüllt alle Anforderungen des Bundes und des Kantons Graubünden.

Beitrag des Kantons einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000

Auflage Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton Zürich die Genehmigung der Schlussabrechnung des ausgeführten Bauwerks durch den Kanton Graubünden zugestellt wird.



**3.2 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)**  
**(Projekte Nrn. 6–11)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	7	1 545 600
Berücksichtigte Projekte	6	1 261 100

*6) Aufwertung der geschützten Landschaft des Valle Bavona*

Region/Kanton	Valle Bavona, TI
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione Valle Bavona und SL
Projektziel	Fortführung der Landschaftspflegemassnahmen im Valle Bavona
Projektbeschrieb	<p>Die Fondazione Valle Bavona ist seit 1990 verantwortlich für das «kulturhistorische Gesamtprojekt» Valle Bavona, das dem Erhalt des Hochtals mit zwölf Dörfern dient. Der Kanton Tessin hat das Tal, das zu den Landschaften von nationaler Bedeutung zählt, als ein Schwerpunktgebiet seiner Landschaftsstrategie definiert. Der Regierungsrat hat frühere Etappen des Projektes (RRB Nrn. 1401/2006: Fr. 255 000, und 995/2012: Fr. 495 000) unterstützt. Die jetzt anstehende Projektphase baut auf den Vorgängerprogrammen auf. Sie umfasst drei Teilbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Kulturgüter</i>: u. a. Restaurierung von alten Landwirtschaftsgebäuden, einer alten Mühle, Instandsetzung von Wegen, Treppen, Mauern und Trockenmauern</li> <li>– <i>Natur als Landschaft</i>: Aufwertung von Waldweiden, Waldflächen und Waldrändern, Beseitigung von invasiven Arten in Auen</li> <li>– <i>Didaktik</i>: Sanierung eines Gebäudes für den Aufenthalt von Schulklassen und Landschaftspflegegruppen</li> </ul>
Begünstigte	Landwirtschaft, Bevölkerung, Jugendliche der Region
Kosten	Fr. 1 710 400

Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 122 850
	Bund	Fr. 184 000
	Standortkanton/-region	Fr. 420 000
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 160 000
	Andere	Fr. 245 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 578 550 sollen durch Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 500 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist sorgfältig ausgearbeitet und überzeugt auch durch seine Prioritätensetzung bei den vorgesehenen Massnahmen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 500 000
<i>7) Aufwertung der Kulturlandschaft in Monti di Rima</i>		
Region/Kanton	Val Lavizzara (Maggia), TI	
Verantwortlich für das Projekt	Associazione Monti di Rima und SL	
Hinweis	Das Projekt wurde bereits 2016 eingereicht, musste aber aufgrund der Vorgaben des Kantons Zürich überarbeitet werden und wurde erneut eingereicht.	
Projektziel	Erhalt und Aufwertung der Kulturlandschaft im Gebiet Monti di Rima	
Projektbeschreibung	Die Alpen Monti di Rima liegen auf einer Geländeterrasse im Val Lavizzara. Sie weisen eine hohe Dichte wertvoller Landschaften und von Kulturgütern und Gebäuden kantonaler Bedeutung auf, ebenso ein weitverzweigtes Netz von mauerengesäumten Wegen. Mit dem vorliegenden Gesuch soll an die Pilotphase von 2015/2016 angeschlossen werden. Das Gesuch umfasst u. a. die Wiederinstandstellung von Caraa (Wege mit Längsmauern), Hangterrassen und eines historischen Getreidespeichers sowie die Rekultivierung von Wiesen und Selven. Mit Informationsmitteln (Tafeln, Website, Leporello) wird auf die landschaftlichen und kulturellen Werte aufmerksam gemacht.	
Begünstigte	Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher, Kulturlandschaft	

Kosten		Fr. 515 982
Finanzierung	Bund	Fr. 126 000
	Standortkanton/-region	Fr. 70 400
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 61 400
	Andere	Fr. 45 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 213 182 sollen über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 131 800
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Vorhaben ist sorgfältig ausgearbeitet und gut dokumentiert. Die Alpen Monti di Rima haben mit ihren Gebäuden aufgrund ihrer Grösse und des intakten Charakters grosse kulturhistorische Bedeutung.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 131 800

8) *Ökologische Aufwertung der Terrassenlandschaft von Mergoscia*

Region/Kanton	Valle di Verzasca, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Verein Pro Mergoscia, Verein zur Erhaltung und Aufwertung von Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt, SL	
Hinweis	Das Vorhaben wurde bereits 2017 eingereicht, konnte aber nicht berücksichtigt werden. Die SL wurde über die Möglichkeit informiert, das Projekt für 2018 nochmals einzureichen.	
Projektziel	Kultur- und naturlandschaftliche Aufwertung der Region und damit verbunden die Förderung von gefährdeten Arten und Lebensräumen, Weiterführung der Bewirtschaftung	
Projektbeschrieb	Mit Beschluss Nr. 1531/2010 unterstützte der Regierungsrat das Projekt «Kultur- und Naturweg in Mergoscia» (Aufwertung von historischen Gebäuden, Terrassen und Trockenmauern) mit einem Beitrag von Fr. 196 000. Das vorliegende Projekt bildet die Fortsetzung der damaligen Massnahmen. Es weist folgende Schwerpunkte auf: waldbauliche Massnahmen zur Aufwertung einer Kastanienselve, die Aufwertung eines Feuchtgebietes um einen bereits sanierten Weiher, die Sanierung von landwirtschaftlich genutzten Terrassen, die Sanierung von Trockenmauern und die Förderung des Artenreichtums. Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlich nutzbaren Terrassen ist sichergestellt.	

Begünstigte	Bevölkerung, Kulturlandschaft	
Kosten		Fr. 481 359
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 10 000
	Bund	Fr. 105 382
	Standortkanton/-region	Fr. 84 647
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 4 800
	Andere	Fr. 158 050
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 118 480 sollen über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 101 500
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Erfolg der ersten Projektphase ist augenfällig. Die Auswahl der vorgesehenen Massnahmen ist überzeugend; das Projekt ist auf wesentliche Massnahmen ausgerichtet. Die Pflege und Instandstellung der Trockensteinmauern erfolgt in eingespielter Zusammenarbeit mit den Lernenden von GrünStadtZürich, die zu Ausbildungszwecken jedes Jahr in Mergoscia weilen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 101 500
<i>9) Erhalt der Landschaft Val Porta</i>		
Region/Kanton	Valle di Verzasca, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Vogorno, SL	
Projektziel	Erhalt und Aufwertung der Kulturlandschaft im Gebiet Val Porta	
Projektbeschrieb	Das Val Porta ist ein Seitental des Verzascatales. Es umfasst ein Waldreservat von kantonaler Bedeutung, in welchem eine natürliche Entwicklung ohne grosse Eingriffe angestrebt wird. Der Raum ausserhalb des Reservats wird alpwirtschaftlich genutzt, er ist kulturhistorisch und ökologisch sehr wertvoll. Im Rahmen des Projektes sollen die Zugänge zu den Alpen (Wege, Zugänge, Treppen) wieder instand gestellt, eingewachsene Flächen entbuscht und Kastanien-selven und Feuchtgebiete aufgewertet werden.	
Begünstigte	Bevölkerung, Kulturlandschaft	

Kosten		Fr. 815 450
Finanzierung	Bund	Fr. 77 500
	Standortkanton/-region	Fr. 254 750
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. 118 500
	Andere	Fr. 84 400
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 280 300 sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 280 300
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Massnahmen sind sinnvoll, um die vorhandene Kulturlandschaft ausserhalb des Waldreservats zu erhalten und zu fördern. Das Mosaik der landwirtschaftlich genutzten Flächen ist von ökologischem Wert.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 280 300
<i>10) Sicherung der Burgruine Tschanüff und Landschaftsaufwertung, Ramosch, Valsot</i>		
Region/Kanton	Unterengadin, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Fundaziun Tschanüff	
Projektziel	Sanierung der Ruine und Aufwertung der Landschaft	
Projektbeschrieb	Die Burgruine ist baugeschichtlich von hoher Bedeutung. Sie zählt zu den wenigen Profanbauten in der Schweiz, welche Bausubstanz aus dem 10. Jahrhundert enthalten. Die Ruine ist im Kulturgüterschutz-Inventar des Bundes als Objekt von nationaler Bedeutung verzeichnet. Das Vorhaben umfasst zwei Teilbereiche, die Sicherung der Burgruine und die Landschaftsaufwertung in deren Umfeld. Die Aufwertung hat das Ziel, die besondere Trockenvegetation im Umfeld der Ruine zu erhalten.	
Begünstigte	Kulturlandschaft, Besucherinnen und Besucher des Unterengadins	
Kosten		Fr. 798 000
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. –
	Bund	Fr. –
	Standortkanton/-region	Fr. 225 000
	Gemeinde (Defizitgarantie)	Fr. 5 000
	Andere	Fr. 425 000

Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 143 000 sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 143 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Sicherung der Burgruine ist vorrangig. Die vorgesehenen Pflegemassnahmen für die Landschaftsaufwertung sind zielführend, allerdings sind noch Abstimmungen mit einzelnen Beteiligten notwendig.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 143 000
Auflagen	<p>Die Auszahlung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Ein Beitrag von Fr. 108 000 zugunsten baulicher Massnahmen kann ausbezahlt werden, sofern die SL sicherstellt, dass die archäologische Substanz im Ruinenareal und Umfeld der Burg durch die Landschaftsaufwertung, Rodungsarbeiten und Wegbauten nicht beeinträchtigt wird. Die Arbeiten sind mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden abzusprechen.</li><li>– Ein zusätzlicher Beitrag von höchstens Fr. 35 000 zugunsten von Pflegemassnahmen kann ausbezahlt werden, wenn folgende Auflagen erfüllt sind:<ul style="list-style-type: none"><li>– Das Pflegekonzept und die Pflegemassnahmen sind mit den verschiedenen weiteren Aktivitäten im gleichen Gebiet abzustimmen. Dazu erscheint eine detaillierte Absprache zwischen der Projektträgerschaft, dem Landwirtschaftsbetrieb, der das Gebiet bewirtschaftet, und den weiteren Beteiligten angezeigt. Es müssen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, Arbeitsteilung und Kostenteilung geprüft und ein abgestimmtes Pflegekonzept ausgearbeitet werden.</li><li>– Die Baudirektion prüft das Pflegekonzept und beantragt dem Lotteriefonds die Auszahlung des vollen oder eines Teilbetrages.</li></ul></li></ul>	

11) Sanierung traditioneller Holzzäune Meiental

Region/Kanton	Meiental, UR	
Verantwortlich für das Projekt	Pro Natura Uri, Gemeinde Wassen	
Projektziel	Aufwertung der Kulturlandschaft des Meientals sowie Erleichterung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung des Tals	
Projektbeschreibung	Im Meiental prägten traditionelle Holzzäune über einen langen Zeitraum die Kulturlandschaft. Heute sind nur noch wenige Relikte dieser traditionellen Weg- und Flurbegrenzungen erhalten. Pro Natura Uri möchte diese Zäune entlang des alten Sustenwegs auf einer Länge von rund 1,3 km an ihrer ursprünglichen Lage und in überlieferter Machart wieder herstellen und ihren Unterhalt sichern. Damit soll das Landschaftsbild um historische Elemente bereichert werden. Grundeigentümerinnen und -eigentümer, die Talbevölkerung und einheimische Betriebe stellen den jährlichen Unterhalt sicher. Die Information der Wanderinnen und Wanderer erfolgt über eine Informationstafel.	
Begünstigte	Landwirtschaft, Kulturlandschaft	
Kosten		Fr. 638 273
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 20 000
	Bund	Fr. 136 000
	Standortkanton/-region	Fr. 107 773
	(Bürger-)Gemeinde	Fr. –
	Andere	Fr. 270 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 104 300 sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 104 500
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit dem Projekt wird ein prägendes Kulturlandschaftselement wieder stärker betont, das einerseits der Landwirtschaft als Begrenzung der Weideflächen dient, andererseits ein charakteristisches Merkmal der alten Strasse über den Sustenpass (im Bundesinventar der historischen Verkehrswege erwähnt) bildet. Mustergültig ist die lokale Verankerung des Vorhabens bzw. die Zusammenarbeit von Eigen-	

	tümerinnen und Eigentümern und Gemeinde sowie die Berücksichtigung der ortsansässigen Betriebe. Der Unterhalt der Zäune ist gesichert.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK Fr. 104 500
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass der alte Sustenweg in das Wanderwegnetz eingebunden bleibt.

### 3.3 Projekt der Gemeinde Val Müstair (Projekt Nr. 12)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	100 000
Berücksichtigte Projekte	1	100 000

#### 12) Masterplan Val Müstair 2025

Region	Münstertal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair
Projektziel	Die Gemeinde strebt eine nachhaltige und umweltschonende Entwicklung des Tals an. Mit einem Masterplan soll ein strategischer Rahmen erarbeitet werden, aus dem konkrete Massnahmen für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung abgeleitet werden können.
Projektbeschreibung	Die Gemeindebehörden möchten Klarheit über die zukünftige Positionierung und Strategie des Tals erlangen, um konkrete Vorhaben auf ein gemeinsames Ziel ausrichten zu können. Damit verbunden ist die Erarbeitung eines Leitfadens «Markensystem Val Müstair», mit dem Markenfragen zum Val Müstair, der Biosfera Val Müstair und dem UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair geklärt werden. Ebenso umfasst der Masterplan die Ausarbeitung eines Kommunikationskonzeptes für die Vermittlung der zukünftigen Entwicklung gegenüber den Anspruchsgruppen im Tal und im Kanton. Die Ausarbeitung des Plans wird von einem Kernteam geleistet, dem Vertretungen der Gemeindebehörde, des Tourismusverbands, von Biosfera Val Müstair, des Handels- und Gewerbevereins, der Stiftung Pro Kloster St. Johann und von Unternehmen angehören.



Begünstigte	Bevölkerung des Tals	
Kosten		Fr. 245 000
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 60 000
	Kanton	Fr. 45 000
	Beiträge Dritter	Fr. 40 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 100 000 sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 100 000
Beurteilung	Das Vorhaben ist Grundlage für eine ganzheitliche und gemeinsame Positionierung von Tourismus, Wirtschaft und UNESCO Biosphärenreservat und kann für eine nachhaltige Entwicklung im Val Müstair stehen.	
Beitrag des Kantons		Fr. 100 000

### **3.4 Projekt der Stiftung Kloster St. Johann, Müstair (Projekt Nr. 13)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	100 000
Berücksichtigte Projekte	1	100 000

#### **13) Erarbeitung neues Museumskonzept und Neugestaltung Museum**

Region	Münstertal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Stiftung Pro Kloster St. Johann, Müstair
Projektziel	Ausarbeitung eines neuen Museumskonzeptes (eingabereifes Bau- und Umsetzungsprojekt) und Neugestaltung des Klostermuseums St. Johann, Müstair
Projektbeschrieb	Das Klostermuseum leistet einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung der Kenntnisse über das UNESCO Weltkulturerbe Müstair. Das heutige Museum wurde 2003 eröffnet. Die Möglichkeiten der Wissensvermittlung haben sich inzwischen gewandelt. Insbesondere um ein jüngeres Publikum ansprechen zu können, ist der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln notwendig. Die Stiftung will ein detailliertes Museumskonzept ausarbeiten lassen, das als Grundlage

	für die Umsetzung der Neugestaltung und für die Mittelbeschaffung dienen wird. Das Museum soll durch Beiträge des Standortkantons, durch verschiedene private Spenderinnen und Spender sowie Eigenmittel der Stiftung finanziert werden.	
Begünstigte	Kloster, Talgemeinde, Besucherinnen und Besucher	
Kosten	Konzept und Neugestaltung	Fr. 1 050 000
Finanzierung	Eigenleistung, Beiträge Standortkanton und Private	Fr. 950 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 100 000 sollen über den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 100 000
Beurteilung	Die Erarbeitung eines qualitativ guten Detailkonzeptes ist die Grundlage für eine erfolgreiche Neugestaltung des Museums. Da dem Vorhaben nationale Bedeutung zukommt, ist ein Beitrag des Kantons Zürich an das Projekt gerechtfertigt. Weitere Beiträge an dieses Grossprojekt sind jedoch ausgeschlossen.	
Beitrag des Kantons		Fr. 100 000

#### 4. Überblick

Im Rahmen der IH 2018 werden in den Kantonen GR, TI und UR die folgenden Vorhaben unterstützt:

Kanton	Organisation	Nr.	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1	Ausbau Walderschliessung Sulom – Lueras, Albula	300 000	
		2	Erneuerung Güterstrassennetz Fanas	330 000	
	SPB	3	Hochwasserschutz Clozza, Scuol	424 000	
	SPB	4	Gesamtmelioration Surses	124 000	
	SPB	5	Instandsetzung Murgangkanal Val Schais, Müstair	212 000	
		10	Sicherung Burgruine Tschanüff, Landschaftsaufwertung, Valsot	143 000	
	Gemeinde	12	Masterplan Val Müstair	100 000	
	Stiftung	13	Museumskonzept Kloster St. Johann, Müstair	100 000	
	Total Graubünden			1 733 000	1 733 000

Kanton	Organisation	Nr.	Projekt	in Franken	in Franken
TI	SL	6	Aufwertung der geschützten Landschaft des Valle Bavona	500 000	
	SL	7	Aufwertung der Kulturlandschaft in Monti di Rima	131 800	
	SL	8	Ökologische Aufwertung der Terrassenlandschaft von Mergoscia	101 500	
	SL	9	Erhalt der Landschaft Val Porta, Vogorno	280 300	
Total Tessin				1 013 600	1 013 600
UR	SL	11	Sanierung traditioneller Holzzäune Meiental	104 500	
Total Uri				104 500	104 500
<b>Total alle Kantone</b>					<b>2 851 100</b>

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 4980 3650 4980):

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 390 000
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 261 100
– der Gemeinde Val Müstair	100 000
– der Stiftung Kloster St. Johann, Müstair	100 000
<b>Total</b>	<b>2 851 100</b>

II. Die Beitragsempfängerinnen und Beitragsempfänger verpflichten sich, geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption, Annahme von unrechtmässigen Leistungen zwecks Erzielens von Vorteilen oder den Rückfluss von Teilen einer vertraglichen Zahlung («Kick-back»), zu treffen.

III. Der Lotteriefonds ist an geeigneter Stelle als Geldgeber zu erwähnen (wenn möglich unter Verwendung des Logos des Lotteriefonds).

IV. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, die Finanzkommission des Kantonsrates sowie an die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:

**Kathrin Arioli**